

7 Transformation von Zufallsvariablen

Sei $X: \Omega \longrightarrow \mathbb{R}$ eine zufällige Variable mit Verteilungsfunktion $F_X(x) = P(X < x)$.

Wir betrachten eine Funktion $g: \mathbb{R} \longrightarrow \mathbb{R}$ und definieren eine weitere zufällige Variable $Y: \Omega \longrightarrow \mathbb{R}$ durch $Y = g(X)$.

$$Y : \quad \Omega \xrightarrow{X} \mathbb{R} \xleftarrow{g} \mathbb{R}.$$

$$Y(\omega) = g(X(\omega)), \forall \omega \in \Omega.$$

Diese zufällige Variable besitzt die Verteilungsfunktion

$$\begin{aligned} F_Y(y) &= P(Y < y) \\ &= P(\{\omega: Y(\omega) < y\}) \\ &= P(\{\omega: g(X(\omega)) < y\}) \\ &= P(X \in \underbrace{\{x: g(x) < y\}}_{\in \mathcal{B}^1}) = P(g(X) < y) \end{aligned}$$

Bem.: $\{x: g(x) < y\} \in \mathcal{B}^1$ gilt, wenn die Funktion g meßbar ist.

Satz 2.22 *Es sei X eine, auf dem Intervall $[a, b]$ definierte ($a = -\infty, b = +\infty$ ist erlaubt) Zufallsgröße mit der stetigen Dichtefunktion f . Die Funktion*

$g: \mathbb{R} \longrightarrow \mathbb{R}$ sei differenzierbar und es gelte $g'(x) \neq 0$ für alle $x \in [a, b]$). Dann hat die zufällige Variable $Y = g(X)$ die Dichtefunktion

$$h(y) = f(g^{-1}(y)) \cdot \left| \frac{dg^{-1}}{dy}(y) \right| = \frac{f(g^{-1}(y))}{|g'(g^{-1}(y))|}.$$

Bem. 12 *Die Voraussetzung $g'(x) \neq 0$ für alle $x \in [a, b]$ bewirkt, daß die Funktion g auf dem Intervall $[a, b]$ streng monoton ist.*

Beweis: Wir bezeichnen $y := g(x)$ und unterscheiden zwei Fälle:

Fall 1: Es gilt $g'(x) > 0$, für alle $x \in [a, b]$, d.h. die Funktion g ist streng monoton wachsend.

Wir betrachten die Menge

$$A = \{\omega \in \Omega: X(\omega) < x\} = \{\omega \in \Omega: Y(\omega) < y\}.$$

Dann gilt:

$$P(A) = F_X(x) = F_Y(y).$$

Wir bilden die erste Ableitung der Verteilungsfunktion F_X :

$$\begin{aligned} f(x) &:= F'_X(x) = \frac{dF_X}{dx}(x) = \frac{dF_Y}{dx}(y) \\ &= \underbrace{\frac{dF_Y}{dy}(y)}_{=:h(y)} \cdot \frac{dy}{dx} = h(y) \frac{dy}{dx} = h(y) \cdot g'(x) \end{aligned}$$

Wir stellen um und erhalten ($g'(x) > 0$)

$$h(y) = \frac{f(x)}{|g'(x)|} = \frac{f(g^{-1}(y))}{|g'(g^{-1}(y))|} = f(g^{-1}(y)) \cdot \left| \frac{dg^{-1}(y)}{dy} \right|.$$

Das ist die Behauptung.

Die letzte Gleichung folgt aus der Ableitungsregel für die Umkehrfunktion, die man sich wie folgt herleiten kann:

$$1 = (g(g^{-1}(y)))' = g'(g^{-1}(y))(g^{-1})'(y).$$

Fall 2: Es sei $g'(x) < 0$, für alle $x \in [a, b]$, d.h. die Funktion g ist streng monoton fallend.

Wir betrachten die Menge

$$\begin{aligned} A = \{\omega \in \Omega: X(\omega) < x\} &= \{\omega \in \Omega: g(X(\omega)) > g(x)\} \\ &= \{\omega \in \Omega: y < Y(\omega) < \infty\}. \end{aligned}$$

Dann gilt folgendes:

$$\begin{aligned} P(A) = F_X(x) &= P\left(\overline{\{\omega: Y(\omega) \leq y\}}\right) \\ &= P\left(\overline{\{\omega: Y(\omega) < y\}}\right) \\ &= 1 - P(\{\omega: Y(\omega) < y\}) \\ &= 1 - F_Y(y) \end{aligned}$$

Wir differenzieren und erhalten:

$$\begin{aligned} f(x) = F'_X(x) &= -\frac{d}{dx}F_Y(y) = -\frac{dF_Y(y)}{dy} \frac{dy}{dx} \\ &= -h(y) \frac{dy}{dx} = -h(y) \cdot \underbrace{g'(x)}_{<0} = h(y)|g'(x)| \end{aligned}$$

Durch Umstellen erhalten wir analog zum ersten Fall

$$h(y) = \frac{f(x)}{|g'(x)|} = \frac{f(g^{-1}(y))}{|g'(g^{-1}(y))|} = f(g^{-1}(y)) \cdot \left| \frac{dg^{-1}(y)}{dy} \right|.$$

Das ist die Behauptung.

□

Bem. 13 *Wem diese Herleitung zu langatmig erscheint, und sich ein wenig mit Integralrechnung auskennt, der überlegt sich:*

$$h(y) = f(g^{-1}(y)) \cdot \left| \frac{dg^{-1}}{dy}(y) \right|$$

ist Dichte von Y , denn:

$$\begin{aligned} H(y) &= \int_a^y f(g^{-1}(t)) \cdot \left| \frac{dg^{-1}(t)}{dt} \right| dt \\ &= \int_{g^{-1}(a)}^{g^{-1}(y)} f(u) du = F_X(g^{-1}(y)) = F_X(x) \end{aligned}$$

ist Verteilungsfunktion von Y . Dabei wurde Substitutionsregel, $g^{-1}(t) = u$ angewendet.

Bsp. 2.23 Es sei $X \sim R(0, \frac{\pi}{2})$., d.h. X hat die Dichte

$$f(x) = \begin{cases} \frac{2}{\pi} , & \text{falls } 0 \leq x < \frac{\pi}{2} \\ 0 , & \text{sonst} \end{cases} .$$

Wir betrachten die Funktion g ,

$$y = g(x) = \sin x.$$

Für alle $x \in [0, \frac{\pi}{2}[$ gilt: $0 \leq g(x) < 1$. Die Umkehrfunktion von g ist

$$g^{-1}(y) = \arcsin y.$$

Wir betrachten eine Zufallsgröße Y mit $Y = \sin X$.

Dann gilt für die Dichte von Y nach Satz 2.22:

$$\begin{aligned} h(y) &= f(\arcsin y) \cdot \left| \frac{d \arcsin}{dy}(y) \right| \\ &= f(\arcsin y) \cdot \frac{1}{\sqrt{1-y^2}} \\ &= \begin{cases} \frac{2}{\pi} \frac{1}{\sqrt{1-y^2}} , & \text{falls } 0 \leq y < 1 \\ 0 & , \text{sonst.} \end{cases} \end{aligned}$$

Bsp. 2.24 Es sei X eine zufällige Variable mit einer auf einem bestimmten Intervall differenzierbaren Verteilungsfunktion $F(x) = P(X < x) \in [0, 1[$ und Dichte f .

Die Dichte der Zufallsvariablen $Y = F(X)$ ist mittels Satz 2.22:

$$\begin{aligned} h(y) &= f(F^{-1}(y)) \cdot \frac{dF^{-1}}{dy}(y) \\ &= f(F^{-1}(y)) \cdot \frac{1}{F'(F^{-1}(y))} \\ &= \frac{f(F^{-1}(y))}{f(F^{-1}(y))} = 1 \end{aligned}$$

Das gilt für alle $y \in [0, 1[$, d.h.:

$$h(y) = \begin{cases} 1, & \text{falls } 0 \leq y < 1 \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}.$$

Folglich gilt: $Y \sim R(0, 1)$!

Bem.: Wir haben also gezeigt: Wenn $X \sim F$ so ist die transformierte Zufallsvariable

$$Y = F(X) \sim R(0, 1)$$

Umgekehrt gilt: Ist $U \sim R(0, 1)$ und ist F eine beliebige Verteilungsfunktion, so ist $Y = F^{-1}(U) \sim F$.

Anwendung: Zufallszahlen (vgl. Kapitel 4).

Bsp. 2.25 Es sei $X : \Omega \rightarrow \mathbb{R}$ mit $X \sim \text{Exp}(\lambda)$, d.h. X besitzt die Verteilungsfunktion

$$F(x) = 1 - e^{-\lambda \cdot x}, \quad x \geq 0.$$

Wegen $U := F(X) \sim R(0, 1)$ gilt für alle $\omega \in \Omega$:

$$U(\omega) = F(X(\omega)).$$

Wir bezeichnen $y := U(\omega)$ und $x := X(\omega)$. Dann gilt:

$$\begin{aligned} y &= F(x) = 1 - e^{-\lambda \cdot x} \\ e^{-\lambda \cdot x} &= 1 - y \\ x &= -\frac{1}{\lambda} \ln(1 - y) \end{aligned}$$

Das ist äquivalent zu:

$$X(\omega) = -\frac{1}{\lambda} \ln(1 - U(\omega)).$$

Folglich gilt: Die Zufallsgröße

$$X = -\frac{1}{\lambda} \ln(1 - U) \sim \text{Exp}(\lambda).$$

ist exponentialverteilt mit dem Parameter λ .

Bsp. 2.26 Es sei X eine Zufallsgröße mit der Dichtefunktion f . Desweiteren sei g die wie folgt definierte Funktion:

$$g(x) = ax + b.$$

Wir betrachten nun eine weitere Zufallsgröße Y ,

$$Y = g(X) = aX + b, \quad a \neq 0.$$

Wir bezeichnen $y := g(x)$. Dann gilt:

$$g^{-1}(y) = x = \frac{y - b}{a}.$$

Die Dichte der Zufallsvariable Y wird nach Satz 2.22 wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned} h(y) &= f(g^{-1}(y)) \cdot \left| \frac{dg^{-1}}{dy}(y) \right| \\ &= f\left(\frac{y - b}{a}\right) \cdot \frac{1}{|a|} \end{aligned}$$

Bem.: Im Fall der Normalverteilung, $X \sim \mathcal{N}(\mu, \sigma^2)$, $\sigma > 0$, haben wir dieses Ergebnis implizit bereits in Abschnitt 6.1 (Satz 2.15) erhalten.

$$f(x) = \frac{1}{\sqrt{2\pi}\sigma} e^{-\frac{1}{2}\left(\frac{x-\mu}{\sigma}\right)^2}.$$

Es sei $(a = \frac{1}{\sigma}, b = \frac{\mu}{\sigma})$

$$Y = \frac{X - \mu}{\sigma} \quad \text{bzw.} \quad X = \sigma Y + \mu.$$

Nach der in diesem Abschnitt hergeleiteten Formel ergibt sich die Dichtefunktion h der Zufallsgröße Y :

$$\begin{aligned} h(y) &= \frac{1}{|a|} f\left(\frac{y - b}{a}\right) = \frac{1}{|\frac{1}{\sigma}|} f\left(\frac{y + \frac{\mu}{\sigma}}{\frac{1}{\sigma}}\right) = \sigma f(\sigma y + \mu) \\ &= \sigma \frac{1}{\sqrt{2\pi}\sigma} e^{-\frac{1}{2}\left(\frac{\sigma y + \mu - \mu}{\sigma}\right)^2} = \frac{1}{\sqrt{2\pi}} e^{-\frac{1}{2}y^2} \end{aligned}$$

Dichtefkt. einer Normalverteilung mit $\mu = 0$ und $\sigma = 1$!

Das heißt: Eine normalverteilte Zufallsgröße wird in eine standard-normalverteilte Zufallsgröße transformiert, indem der Parameter μ subtrahiert und anschließend durch den Parameter σ dividiert wird. Sei also $X \sim \mathcal{N}(\mu, \sigma)$,

$$\begin{aligned} F(x) &= P(X < x) \\ &= P\left(\underbrace{\frac{X - \mu}{\sigma}}_{=Y} < \frac{x - \mu}{\sigma}\right) \\ &= P\left(Y < \frac{x - \mu}{\sigma}\right) \\ &= \Phi\left(\frac{x - \mu}{\sigma}\right) \end{aligned}$$

Es gilt: $Y \sim (0, 1)$. (vgl. auch Satz 2.15)